

Der Minister

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Datum: 4. Juni 2023

Seite 1 von 3

An den
Präsidenten
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 DüsseldorfLANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE**VORLAGE**
18/1310

Alle Abgeordneten

Aktenzeichen
bei Antwort bitte angebenBirgit Szymczak
Telefon 0211 855-3209
Telefax 0211 855-3683
Birgit.Szymczak@mags.nrw.de**Bericht: „Stand der Umsetzung des Krankenhausplanes -
Verhandlungsergebnisse“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

anliegend übersende ich Ihnen die Daten aus den Verhandlungen zwischen Krankenhausträgern und Krankenkassen zur Umsetzung des Krankenhausplanes sowie eine Erläuterung mit der Bitte um Weiterleitung an die Damen und Herren Abgeordneten des Landtags.

Bund und Länder sind beim Treffen der Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister am 1. Juni 2023 in Berlin bei der Krankenhausreform des Bundes ein großes Stück weitergekommen. Die Beteiligten haben sich bereits auf zahlreiche Eckpunkte verständigen können und ich bin sehr zuversichtlich, dass man zeitnah die letzten offenen Punkte klären wird. Denn die äußerst konstruktiven Gespräche in der vergangenen Woche haben gezeigt, dass alle Beteiligten überzeugt sind, dass sich die Versorgungsqualität in Deutschland verbessern und das System der Krankenhausfinanzierung neu aufgestellt werden muss. Dafür brauchen wir eine große Krankenhausfinanzierungsreform auf Bundesebene, an der Bund und Länder gemeinsam beteiligt werden.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Telefax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrwÖffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linie 709
Haltestelle: Stadttor
Rheinbahn Linien 708, 732
Haltestelle: Polizeipräsidium

Dass die Leistungsgruppen und Qualitätsvorgaben der nordrhein-westfälischen Krankenhausplanung als Grundlage für die Bundesreform dienen werden, spricht für sich. Es ist das Ergebnis eines rund dreijährigen Prozesses in Nordrhein-Westfalen, an dessen Ende ein gemeinsamer Schulterschluss mit Krankenhausgesellschaft, den beiden Ärztekammern, den Kassen, der Pflege, den Kirchen und den Kommunalen Spitzenverbänden steht. In einem historischen Einvernehmen aller Beteiligten wurde am 22. April 2022 der neue Krankenhausplan für Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Ab November folgte eine sechsmonatige Verhandlungsphase zwischen den Krankenhäusern und den Krankenkassen. Mit dem 17. Mai 2023 ist die Verfahrensleitung nun auf das Land übergegangen. Damit liegen den zuständigen Bezirksregierungen die Verhandlungsergebnisse aus den 16 Versorgungsgebieten vor.

Der Prozess der letzten Jahre war durch Vertrauen und Transparenz gekennzeichnet. Das gilt auch für das Parlament. Wie vorgesehen stellen wir die Daten aus den Verhandlungen zwischen Krankenhausträgern und Krankenkassen auch dem Landtag zur Verfügung. Das Krankenhausgestaltungsgesetz (KHGG) sieht zudem vor, dass bei Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen die vorliegenden Daten den unteren Gesundheitsbehörden zur Verfügung gestellt werden.

Im nächsten Schritt werden die Bezirksregierungen diese Daten mit Blick auf die Vorgaben des Krankenhausplans prüfen und bewerten. Dies wird noch einige Monate in Anspruch nehmen. Erst, wenn das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales die letztendliche Entscheidung getroffen hat, werden diese in der Versorgungsrealität berücksichtigt.

Den Fraktionen des Landtags stehen ich und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums für Erläuterungen gerne zur Verfügung. Die Umsetzung der Krankenhausplanung bis Ende 2024 wird für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellen. Umso mehr freue ich mich, wenn der Landtag diesen für die Qualität und Zukunftsfähigkeit der Krankenhausversorgung in Nordrhein-Westfalen wichtigen Prozess mit breiter Mehrheit unterstützt. Ich werde mich auch auf Bund-Länder-Ebene für eine Verbesserung der Versorgungsqualität im Gesundheitswesen einsetzen und die nordrhein-westfälischen Bedarfe weiterhin aktiv in diesen Prozess einbringen.

Mit freundlichen Grüßen



(Karl-Josef Laumann MdL)

Anlagen